Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von August Müller an Adolf Erman

Müller, August

Königsberg, 11.12.1883

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-94768

Visual Library

Lieber Freund,

Dein lieber Brief vom gestrigen hat uns ungemein erfreut; meine Frau, welche sich grade, um mir den Inhalt Deiner Zeilen abzuschmeicheln, auf meinen Schooss gesetzt hatte (man kann das ja neu dir gegenüber schon erwähnen) that einen grossen Luftsprung, und ich, obwohl als gesetzter älterer Herr bereits etwas weniger leidenschaftlich in den äusserungen meines vergnügens, empfand innerlich doch ganz dasselbe. Dass ihr Euren glück zugleich als einen in der besten aller möglichen welten (das ist sie doch jetzt ja) doch noch so seltenen hohen gegenseitigen austausch geniessen könnt, rührt mich ganz besonders; das muss noch ganz besonders herrlich sein, ich hatte auf meiner österreichischen expedition damals leider nicht die zeit mich auf solche feinheiten einzulassen, und nahm mein glück brutal beim schopfe. Aber mit dieser differenz kann ich dir nur wünschen, dass es Euch ebenso gut ergehen mag wie ihrerseits wenigstens, und ich begrüsse es als eine bürgschaft dafür, dass Du meinst, die beiden Phönixe seien sich einig-

maßen ähnlich; was den einzigen fehler angeht, so ist's bei meiner frau mehr das gefühl für musikalischen rhythmus, das ihr abgeht. Na, schwamm drüber, es ist nichts in der welt vollkommen — nur dies eine bitt' ich Dich — liebe mich! Leider wird es schwer fallen, die beiden kleinen mädchen persönlich zu befreunden; vielleicht geht es so, daß Du Dich von Lagarde nach Göttingen berufen lässt und ihn dann zu meinen gunsten vergiftest. Sonst werden wir uns freilich auf eine gemeinsame partie nach dem zoologischen garten im herbst nächsten jahres beschränken müssen. Übrigens weiß ich jetzt, wo Du am 26. oct. d. j. gesteckt hast; kleiner duckmäuser. Das kommt nun alles heraus; auch meiner frau ist jetzt das rätsel Deines vollbartes gelöst. — Wenn ich Deine etwas nach ägyptischer syntax construierten sätze richtig verstehe, habe ich noch nicht das recht, fräulein Käthe X Y Z (den vaters namen könntest Du uns auch gelegentlich mitteilen) zu gratulieren; ich bitte mir gef. mitzuteilen, wann der passende moment dazu sein wird. Vermutlich am heiligen abend? — Wie konntest Du mir übrigens zutrauen, ich könnte sie für eine geheimratsjörn halten?!

Wegen Aegyptens behalte ich mir je nachdem die geeigneten schritte bei der zuständigen behörde vor; wolle nicht vergessen, daß Du über Dich selbst in keiner weise zu verfügen hast. Leider fürchte ich, daß der Mahdi und die lumperei der Engländer mich aller weiteren sorgen um Spitta's manuscript entheben werden.

Zum schluß die mitteilung, daß ich mich vorigen sonnabend auch verlobt habe. Und zwar mit G. Grote's verlagsbuchhandlung, von wegen der geschichte des Islam, die mein ordinarius nicht mehr macht. Ein ganz verwerfliches ver-

hältnis, aber die Kerle zahlen allzu gut, als daß ein familienvater widerstehen könnte. Im hinblick auf den „ein auge habenden" eigenen herd wirst Du mich drob nicht verachten.

Meine gattin ist allzu erfreut, als daß sie mir ihre gratulation auftragen könnte; sie wird morgen – heute zu erschöpft – ihren gefühlen in einem eigenen epistel luft machen, sofern die damencorrespondenz gestattet ist. Wo nicht, bitte abzutelegraphieren. Im übrigen hüte Dich, die nächte hindurch zu dichten, das ist ungesund; ausserdem lösen sie's nach der hochzeit doch nicht mehr.

Also – ein allherzlichstes glückauf! und viele grüsse

Deines treuen

Augusts.

Kbg 11/12 83.

P.S. Natürlich werden wir Dein geheimnis nun so unzweifelhafter wahren, als hier niemand ist, dem wirs erzählen könnten. Blos der beste Deines seligen Grossvaters will ich auf meinem nachmittagsspaziergang morgen gratulieren. – –

P.S. II. Meine frau meint, das süsseste ist, sie schreibt doch gleich, und legt den brief hier ein. Ich schreibe dann die adresse auf ein geschäftliches geschäfts couvert, das ist unverdächtig.

P.S. III. Viele empfehlungen und glückwünsche an Deine frau mutter!

P.S. IV. Was macht das bein? (schienbein, nicht wahr?)